

Inhalt

Befreites Umlaufvermögen

Die Unternehmen haben 2006 die Kapitalbindung im Umlaufvermögen kräftig reduziert. **S. 2**

Top-Finanzierung: Oerlikon

OC Oerlikon hat Verbindlichkeiten von 1,5 Milliarden Schweizer Franken gegen einen neuen Kredit ausgetauscht. **S. 3**

Umweltschadengesetz

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat Musterbedingungen zur Versicherbarkeit von Schäden veröffentlicht. **S. 4**

7 Fragen an ...



Peter Weikert, Group Treasurer der EdCar Beteiligungs GmbH & Co. KG (Edscha) beantwortet unseren Fragebogen. **S. 5**

Absoluter Return

Unternehmen können über asymmetrische Anlagestrategien ihr Verlustrisiko begrenzen. **S. 6**

Zusammenarbeit von Banken und IT-Häusern

Die LBBW kooperiert mit dem Systemhaus Bellin in Sachen Risikomanagement, die Commerzbank mit Ecofinance. **S. 7**

Bilanzskandale erschüttern den Mittelstand

Werden Banken nach den Manipulationen künftig strenger?

In jüngster Zeit kamen immer wieder Bilanzmanipulationen ans Tageslicht. So hat die Krise bei Schieder Möbel in der letzten Woche eine neue Facette gewonnen. Nach Aussagen des Interimsgeschäftsführers Dr. Ulrich Wlecke waren Manipulationen seit Jahren gang und gäbe: „Wie der Betrug im Detail abgelaufen ist, ist aber noch unklar.“ Er bestätigte die unserer Redaktion vorliegenden Informationen, wonach ein Forderungsverzicht des Gesellschafters als Umsatz statt als außerordentlicher Ertrag gebucht wurde. Vier ehemalige Manager, darunter der Gründer Rolf Demuth und der ehemalige



Manager in Handschellen bei Schieder Möbel

CEO Samir, befinden sich wegen der Vorwürfe mittlerweile hinter schwedischen Gardinen.

Europas größter Möbelhersteller ist nicht der einzige Fall, der

Schlagzeilen machte. Im Februar wurde im Zuge der Pleite der Erich Rohde KG bekannt, dass der hessische Schuhhersteller mit der Marke „Daniel Hechter“ seine Bilanzen geschönt haben soll. Wie der Insolvenzverwalter Carsten Koch jetzt bestätigte, wurden Luftforderungen als Umsatz gebucht. Nach Pressemeldungen soll der Schuhhersteller in den letzten drei Jahren Verluste von 65 Millionen Euro angesammelt haben. Bis vor kurzem galt das Unternehmen bei Kapitalgebern als „Musterknabe“: Banken hatten Blankokredite und Mezzanine-Darlehen in dreistelliger Millionenhöhe gewährt, Factoringinstitute hatten Forderungen finanziert. Ähnlichkeiten mit dem Fall Nici drängen sich auf: Nach der Insolvenz des Plüschtierherstellers im

► FORTSETZUNG AUF SEITE 3

Langfristkredite extrem attraktiv

Zinsen für kurze und lange Kredite fast gleich

Kurzfristige Kredite sind so teuer wie schon lange nicht mehr: Der 3-Monats-Euribor befindet sich mit rund 4,14 Prozent auf einem Niveau, das er zuletzt im September 2001 hatte. Grund ist die Anhebung des Leitzinses auf nunmehr 4 Prozent durch die EZB. Betroffen sind davon aber nur die kurzfristigen Ausleihungen, deren Preisniveau sich seit Mitte 2006 rapide den Zinsen für langfristige Kredite angenähert hat. Lagen damals noch rund 84 Basispunkte zwischen den beiden Zinskurven, waren es im April dieses Jahres gerade noch 8 Basispunkte (siehe Grafik).

Das hat Auswirkungen auf die Ausleihpraxis der Unternehmen. „Die Konvergenz von lang- und kurzfristigen Zinskurven beschleunigt den Trend unter Unternehmen, häufiger langfristige Kredite in Anspruch zu nehmen“, meint Hermann Lappus, Group Treasurer der Nordmilch AG. „Dadurch er-

höht sich die Planungssicherheit, während der Zinsaufwand in einem überschaubaren Rahmen bleibt.“ Auch wer glaubt, dass die Zinsen vielleicht doch bald wieder fallen, braucht sich davon nicht abhalten lassen. „Man kann ja den Festsatz über einen Swap jederzeit wieder variabel ausgestalten“

Am geringen Unterschied zwischen kurz- und langfristigen Kreditzinsen wird sich wohl auch so bald nichts ändern. Zwar hat es am langen Ende jüngst Bewegung nach oben gegeben: „Die Zinsen im langfristigen Bereich sind im Mai und Juni schon kräftig nach oben geschneit – um rund 50 Basispunkte“, sagt Wolfgang Kehm, Leiter Corporate Banking der Bay-

► FORTSETZUNG AUF SEITE 3

ANZEIGE

Der Treasurer

Nachrichten für die Finanzabteilung

Hier klicken und kostenlos abonnieren:

www.derTreasurer.de

Alle zwei Wochen neu und dreimal im Jahr als Printausgabe!
 Fragen und Anregungen an redaktion@derTreasurer.de

News

Mastercard wartet ab

Der Debitkartenanbieter Mastercard verschiebt die Einführung neuer Interbankentgelte. Der ursprüngliche Termin 1. Januar 2008 sei angesichts der heterogenen Marktoraussetzungen in Europa verfrüht. Die Banken erhalten dadurch mehr Zeit, ihre Konkurrenzsysteme auszubauen.

Spar mit AutoBank

Die Spar Österreich AG hat die Softwarelösung AutoBank für SAP der Hanse Orca AG im Finanzwesen eingeführt. Damit soll der Zahlungsverkehr zwischen den 80 Buchungskreisen fast vollständig automatisiert werden.



Quelle: Spar

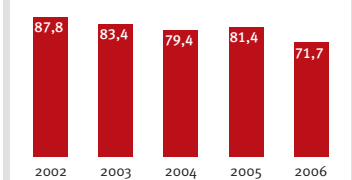
geföhrt. Damit soll der Zahlungsverkehr zwischen den 80 Buchungskreisen fast vollständig automatisiert werden.

Befreites Umlaufvermögen

Unternehmen optimieren 2006 ihr Working Capital

Die deutschen Unternehmen konnten im vergangenen Jahr die Kapitalbindung im Umlaufvermögen deutlich verringern. Die Kennzahl Days of Working Capital

Durchschnittliche DWC



Quelle: REL

(DWC) fiel von 81,4 auf durchschnittlich 71,7 Tage. Das meldet die Unternehmensberatung REL in einer Studie, deren zentrale Ergebnisse „Der Treasurer“ vorab veröffentlicht. Mit Ausnahme von 2005 haben die Unternehmen damit ihre Kapitalbindung seit 2002 stets verbessert (Grafik). Zwischen den Branchen bestehen jedoch große Unterschiede. Während der Lebensmittel Einzelhandel enorme

Fortschritte machte – die DWC fielen um 87 Prozent –, kam es im Mediensektor mit plus 44 Prozent zu einer klaren Verschlechterung.

Es zeigt sich, dass Unternehmen, die ihr Working-Capital-Management verbessern, häufig einen anhaltenden Effekt erzielen. 68 Prozent der Unternehmen, die bereits 2005 ihre DWC reduziert hatten, konnten auch 2006 Fortschritte erzielen. Bei den anderen waren es nur 56 Prozent.

Die Ergebnisse der Studie müssen allerdings mit Vorsicht behandelt werden: Verzerrende Faktoren werden nicht herausgerechnet. Da aber im vergangenen Jahr die Rohstoffpreise rasant stiegen und sich damit auch der Wert der Vorräte vervielfachte, bedeutet der Rückgang der betreffenden Kennzahl DIO (Days of Inventory) von 40,6 auf 37,6 Tagen wahrscheinlich, dass sich die tatsächliche Lagerzeit noch erheblich stärker verkürzte, als die Studie vermuten lässt. sta

Weniger Phishing

Der Anteil des Phishings am Gesamtschaden, der durch Onlinebetrug verursacht wird, ist im vergangenen Jahr von über 30 auf etwa 2 Prozent gefallen. Das Bundesamt für Informationstechnik (BSI) sieht den Grund in der Aufklärungskampagne der Banken und in der besseren Ermittlungsarbeit, die Phishing-Websites rascher beseitigt.

Der Kampf ist damit jedoch noch nicht gewonnen, da die Betrüger sich neue Opfer suchen. Dazu gehören insbesondere mittelständische Unternehmen, die über keine



Phishing-Betrüger haben weniger Erfolg.

IT-Sicherheitsabteilung verfügen. Dennoch zieht das BSI ein positives Fazit. Neue Authentifizierungsverfahren wie iTAN hätten das Sicherheitsniveau erhöht. sta

ANZEIGE

Corporate Treasury Solutions
Damit sich Ihre Werte entfalten

Als integrierter Bestandteil eines finanzorientierten Managements schafft Corporate Treasury mehr Transparenz, stärkt die Bonität und steigert den Wert Ihres Unternehmens.

Klingt gut. Doch wie lässt sich dieses Ziel erreichen? Ganz einfach: Unsere Treasury-Experten entwickeln die Lösung, mit der Sie die Finanz- und Commodity-Risiken Ihres Unternehmens optimal steuern können. Konzeptionelle und organisatorische Fragen beziehen wir dabei ebenso ein wie die Optimierung der System- und Informationstechnik oder die Bewertung und bilanzielle Abbildung originärer und derivativer Finanzinstrumente nach HGB, IFRS und US-GAAP.

Wann wird Corporate Treasury zum Erfolgsfaktor für Ihr Unternehmen?

Kontakt

Thomas Schröder
Tel.: 0211 981-2110, E-Mail: thomas.schraeder@de.pwc.com

Folker Trepte

Tel.: 089 5790-5530, E-Mail: folker.trepte@de.pwc.com

www.pwc.de

PRICEWATERHOUSECOOPERS

© 2007. PricewaterhouseCoopers bezeichnet die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die anderen selbstständigen und rechtlich unabhängigen Mitgliedsfirmen der PricewaterhouseCoopers International Limited.

News

Investkredit in China

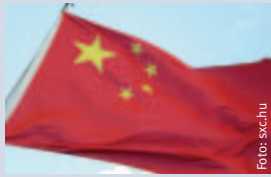


Foto: sxc.hu

Die österreichische Investkredit hat mit zwei chinesischen Banken Rahmenabkommen zur Finanzierung sogenannter „Soft Loans“ geschlossen. Damit sollen österreichische Exporteure demnächst unterstützt werden.

Neues KfW-Globaldarlehen

Commerzbank und KfW haben einen Vertrag über ein neues Globaldarlehen in Höhe von 500 Millionen Euro unterzeichnet. Den Refinanzierungsvorteil der KfW will die Großbank vollständig weitergeben. Die Fördermittel werden allerdings risikoadjustiert bepreist.

Heat will in die Welt

Wie das Vorbild PREPS (HVB) soll auch Heat Mezzanine bald international angeboten werden. Das CDO-Programm von Trinkaus & Burckhardt hat deutschen Unternehmen bereits Nachrangdarlehen und Genussscheine über 800 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

HVB internationalisiert

Die Hypovereinsbank hat die Initiative „Excellent in Foreign Markets“ gestartet.

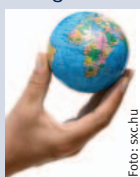


Foto: sxc.hu

Durch eine bessere Verzahnung der Einheiten in 20 Län-

dern will die Bank Marktführer im kommerziellen internationalen Geschäft von deutschen Unternehmen werden.

Top-Finanzierung: Oerlikon

Milliardenkredit zur Refinanzierung alter Verbindlichkeiten

Die schweizerische OC Oerlikon AG hat sich mit 2,5 Milliarden Schweizer Franken (rund 1,5 Milliarden Euro) von der US-amerikanischen Citibank refinanzieren lassen. Mit dem frischen Geld will der Hightechkonzern alte Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Milliarden Franken bei der HypoVereinsbank ablösen, die der Übernahme der Sauer Gruppe im Wert von gut 1,6 Milliarden Franken im vergangenen Jahr dienten. Was Oerlikon mit dem Überschuss von 1 Milliarde Franken anfangen will, kommentierte das Unternehmen nicht. Der Kredit soll syndiziert werden, am 1. Juni fand ein Treffen mit potentiellen Konsortialpartnern statt. Damit hat der Konzern erstmals den europäischen Markt für Konsortialkredite betreten.

Nach einer langen Durststrecke scheint Oerlikon wieder auf Erfolgskurs zu sein. Der Umsatz konnte im vergangenen Jahr um



Hightech von Oerlikon ist wieder gefragt.

Foto: Oerlikon

Halbleiterindustrie seit Anfang des Jahrzehnts vorausgegangen. Der Architekt der Oerlikon-Sanierung kann sich über die Erfolge allerdings nicht mehr freuen: CEO Thomas Limberger wurde von Verwaltungsratschef Georg Stumpf vergangenen Mai gefeuert. Ihm habe laut Medienberichten der „feudale Lebensstil“ des Vorstandsvorsitzenden missfallen.

sta

► FORTSETZUNG VON SEITE 1

Bilanzskandale erschüttern Mittelstand

letzten Jahr stellte sich heraus, dass massiv die Bilanzen manipuliert und Luftforderungen an Factoringgesellschaften verkauft worden waren. Der Gründer Ottmar Pfaff soll sämtliche Gläubiger wie auch eigene Mitarbeiter an der Nase herumgeführt haben. Zu Skandalen kam es außerdem bei der Heros-Pleite und der Krise bei Zapf.

Wie reagieren die Kapitalgeber? „Vor einem Betrug ist man nie gefeit“, lautet die stereotype Antwort von Bankenvertretern, die einzelne Fälle nicht kommentieren wollen. Trotz des Schweigens der Kreditgeber scheint eins klar: Es ist kaum vorstellbar, dass die Banken ihre Kreditvergabeprozesse wegen einiger Betrugsfälle neu strukturieren. Außerdem sind aus Sicht heutiger Investoren viele gefallene Engel ein potentieller Phoenix. „Früher wäre ein Unternehmen nach einem Betrug à la Schieder sicher pleite ge-

wesen“, erklärt ein Insider. „Heute gibt es sogar noch Investoren, die sich für einen Einstieg ins Eigenkapital interessieren.“

An eine Überprüfung wie des Enforcement bei börsennotierten Gesellschaften wird bisher nicht gedacht. „Es gibt aus meiner Sicht im Moment keinen Anlass, das Enforcement auszuweiten“, erklärt Professor Dr. Eberhard Scheffler, Präsident der deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR). Die DPR ist seit Gründung 2005 in rund 240 Fällen tätig geworden. In 37 Fällen hat die Prüfstelle eine fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt. Nur beim Puppenhersteller Zapf läuft eine Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft. Nach Schefflers Auffassung hat die „Bilanzpolizei“ eine positive, weil präventive Wirkung. „Es wird sehr viel mehr über Bilanzierung diskutiert als früher, ist mein Eindruck.“ mad

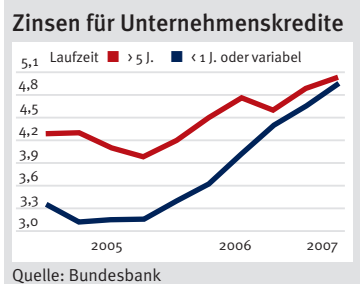
Finanzierungsticker

+++ die geplante Anleihe von **Voith** über 300 Millionen Euro erhält von Moody's ein Baar +++ **Schaltbau** begibt fünfjährige Wandelanleihe in Höhe von bis zu 8,5 Millionen Euro +++ der österreichische Stromversorger **Verbund** plant Benchmark-Anleihe über 500 Millionen Euro +++ S&P stuft den Telekomanbieter **Versatel** in Ersteinsschätzung mit BB- ein +++ **Odeon Film** nimmt über Kapitalerhöhung rund 4,5 Millionen Euro ein +++ Das Langfristrating des Baumaschinenkonzerns **Bauer** steigt bei S&P auf BB+, Ausblick stabil +++ **Strabag** plant Anleihenemission über 75 Millionen Euro +++ Münchener Rück hat Wandelanleihe über 1,5 Milliarden Euro begeben +++ **Merrill Lynch** hat das Anleiheportfolio Puls CDO 2007-1 mit einem Volumen von rund 300 Millionen Euro verbrieft +++ **Treofan** rutscht bei Moody's tiefer in den Junkbereich, neues Rating ist Caar +++ S&P stuft **Südzucker** auf BBB herab +++ Fitch bestätigt **Robert Boschs** Kurzfristrating (F1+) +++ S&P stuft **Eon** wegen veränderter Strategie auf A/A-1 herab +++ Moody's bestätigt das A2-Rating der **Deutsche Post AG** und ändert den Ausblick von stabil auf negativ +++

► FORTSETZUNG VON SEITE 1

Langfristkredit attraktiv

ernLB in München. Doch das war es dann erst mal. „Von einem weiteren Anziehen in diesem Jahr gehen wir angesichts der niedrigen Inflationserwartungen nicht aus.“ Stattdessen dürften die kurzfristigen Zinsen bald wieder nachziehen. Kehm schätzt, dass die EZB dem Zinsschritt Anfang des Mo-



nats noch zwei weitere Schritte von jeweils 25 Basispunkten bis kommendes Frühjahr folgen lassen wird. Dann wäre wieder alles beim Alten: Kurz- und langfristiges Geld kostet fast dasselbe. sta

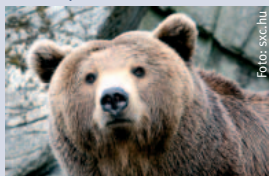
News

Bonitätskiller

Kurzfristig orientierte, aktivistische Investoren verschlechtern die Kreditqualität der betroffenen Unternehmen. Durch ihre Forderungen nach Zu- oder Verkäufen oder Dividenden senken sie das Kreditprofil, urteilt eine neue Studie von Moody's.

Atradius in Russland

Der Kreditversicherer Atradius kooperiert mit dem russi-



Der russische Bär freut sich.

schon Versicherer AlfaStrachowanie. Die Russen werden Atradius-Kunden Kreditversicherungen anbieten.

USchadG: Risiken bleiben

Versicherungsverband legt Musterbedingungen vor

Am 14. November 2007 tritt das Umweltschadengesetz (USchadG) und die damit einhergehende verschärfte Haftung für Unternehmen in Kraft. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GdV) hat jetzt Musterbedingungen zur Versicherbarkeit von Schäden veröffentlicht, die nach dem neuen Gesetz ersatzpflichtig sein können. In der Regel werden diese Empfehlungen von den deutschen Versicherern übernommen. Unternehmen haben damit erste Anhaltspunkte, was künftig versicherbar ist und was nicht.

„Unternehmen können ihren Versicherungsschutz im Rahmen eines Baukastensystems zusammenstellen“, sagt Jörg Sons von der AXA Versicherung AG. „Neben der Grunddeckung für Schäden außerhalb des eigenen Betriebsgrundstücks bietet die Umweltschadensversicherung die Möglichkeit, über Zusatzbausteine den Versicherungsschutz auf Schäden an eigen-

nen Grundstücken zu erweitern bis hin zur Deckung von Bodenkontaminationen im Sinne des Bundesbodenschutzgesetzes.“



Umweltschäden: schwer kalkulierbares Risiko

Ein Rundum-Sorglos-Paket bieten die Musterbedingungen jedoch nicht. Insbesondere der Ausschluss von Schäden aus dem sogenannten genehmigten Normalbetrieb und die lange Liste der „nicht versicherten Tatbestände“ sorgen für eine nur teilweise Risikoüberwälzung auf die Versicherer. Vergleichen

lohnt – auch und vor allem im Hinblick auf die Übergangsfrist zwischen dem 30. April und dem 14. November 2007, für den das USchadG eine rückwirkende Haftung vorsieht. Einige Versicherungsgesellschaften haben angekündigt, für diesen Zeitraum auch eine rückwirkende Schadensdeckung anzubieten.

Die Risiken aus dem USchadG sind von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. „Grundsätzlich betrifft die Materie jedoch jedes Unternehmen, z.B. im Hinblick auf geschützte Tierarten ohne Bezug zu Schutzgebieten oder für Tätigkeiten auf fremden Grundstücken“, sagt Alfred Henneböhl von der Allianz. Auf eine finanzielle Absicherung zu verzichten sei deshalb nicht zu empfehlen und vor allem nicht, wenn es sich um Unternehmen in der Nähe von Naturschutzgebieten handle. Für die Tarifierung macht AXA-Experte Sons drei Determinanten aus: das Anlagenrisiko, das Produktrisiko sowie ob und in welchem Umfang das Unternehmen auch außerhalb des eigenen Grundstücks aktiv ist. ank

ANZEIGE

- Germany
- Canada
- Switzerland
- U.S.A.

IAS39...

ASP...

Web-basiert...

Multilingual...

... für uns lauter „alte Hüte“.

Lassen Sie uns doch 'mal 'was Neues machen!

- The first multinational treasury system designed for the Internet
- Modular based allows your treasury to start with any treasury function
- Multilingual browser based system allows any treasury function to be based anywhere
- Simple interfaces to your existing processes allowing easy STP integration
- Our state of the art ASP handled over 25 million hits in 2006
- Used by over 5000 companies worldwide

www.bellin.de

Personalien

Günter Zonsius ist neuer kaufmännischer Leiter der Solarpraxis AG. Der 46-jährige ist Nachfolger von Thomas Seltmann.

Lutz Wedegärtner ist neuer kaufmännischer Leiter und Prokurist der Druckerfachmann.de AG. Er verantwortet u.a. das Rechnungswesen. Zuvor war er beim Berliner Entsorger Alba AG.

Marcus W. Moser ist neuer Geschäftsführer der Easy-cash Gruppe, einem deutschen Anbieter kartengestützter Bezahlösungen. Er leitet die Bereiche Business Development und Integration.

Berent Wallendahl wird künftig bei Dresdner Kleinwort im Bereich Global Banking für die Kundenbeziehungen zuständig sein. Der 50-jährige wechselt nach 13 Jahren bei Goldman Sachs und wird dem Team von Bert Piedra angehören.

7 Fragen an ... Peter Weikert

„Der Treasurer“ fragt, Treasurer antworten

- 1** *Warum ausgerechnet Treasury?*
Treasury ist eine hochinteressante Schlüsselfunktion im Unternehmen, vielseitig, international ausgerichtet und sehr wichtig in Hinblick auf Finanzmarktrisiken und deren Minimierung. Dabei kommen mir meine Erfahrungen als Bankkaufmann zugute.
- 2** *Wie erklären Sie Ihren Freunden, was Sie beruflich machen?*
Im Allgemeinen sage ich, ich bin der Schatzmeister, aber mit meinen wirklichen Freunden rede ich selten über berufliche Themen.
- 3** *Was ärgert Sie am meisten im Treasurer-Alltag?*
Die ständige Abweichung der Liquiditätsplanung von der Berichterstattung aus dem Controlling.
- 4** *Was war Ihr herausforderndstes Projekt?*

- Die Einführung eines globalen Cash-Managements einschließlich Cash-Pooling und wöchentlicher Cashflow-Berichterstattung in einer bis dahin sehr dezentral aufgestellten und finanzierten Unternehmensgruppe.
- 5** *Was war die wichtigste Innovation der letzten Jahre?*
Die Einführung der europäischen Einheitswährung Euro und die damit zusammenhängenden Effizienzsteigerungen für die Finanzwirtschaft, insbesondere für den Bereich Treasury.
 - 6** *Wenn Sie einen Wunsch für das „Treasury der Zukunft“ frei hätten, wie würde er lauten?*
Ein weltweit einheitlicher Zahlungsverkehr ohne jegliche Regulierungs- und Devisenbeschränkungen.

Peter Weikert ist Group Treasurer der Ed-Car Beteiligungs GmbH & Co.KG (Holding der Ed-

scha-Gruppe) in Remscheid (Jahresumsatz 2006: 932,3 Millionen Euro). Er verantwortet die Bereiche Finanzen, Creditor Relations und Versicherungen. Bevor er im Jahr 2003 zu Edscha stieß, war Weikert Prokurist der TRW Deutschland GmbH.

- 7** *Warum kann ein guter Treasurer auch ein guter CFO sein?*
Ein guter Treasurer muss alle Daten aufbereiten und Informationen haben, die für einen guten CFO unabdingbar für seine Entscheidungen sind.

Guter Treasurer = guter CFO

Die USA machen es wieder vor. Dort sind Treasurer begehrte Kandidaten für den Posten des Finanzvorstands. In der letzten Woche beförderten gleich zwei große amerikanische Unternehmen Treasurer zu CFOs: Der amerikanische Baumaterialhersteller Masco Corp. ernannte den bisherigen Treasurer und Vice President John Sznewajs zum Nachfolger von Timothy Wadhams, und das Versicherungsunternehmen Marsh warb Mark McGivney vom Konkurrenten Hannover Group ab, wo er Corporate Treasurer gewesen war. Die Leser unseres Fragebogens wissen, warum diese Ernennungen niemanden überraschen sollten. Denn alle unsere Gesprächspartner konnten bislang überzeugend erklären, warum gute Treasurer auch gute CFOs sind.

sta

Aktuelle Stellenangebote:

<p>BSH Bosch Siemens Hausgeräte sucht Referenten Corporate Treasury Controlling (m/w)</p> <p>St. Franziskus Hospital sucht Leiter/in Finanz- und Rechnungswesen</p> <p>Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung sucht Direktor/in für Finanzen und Organisation</p> <p>Magix sucht Leiter/in Finanzen</p> <p>Sandoz sucht Manager Global Treasury/Transfer Pricing</p> <p>Mercuri Urval sucht Head of Corporate Treasury</p>	<p>Dorma sucht Referenten Treasury (m/w)</p> <p>Allianz sucht Sachbearbeiter/in Cash Management</p> <p>Cognis sucht Manager Risk Management (m/w)</p> <p>Altana sucht Referenten Konzernfinanzierung/Treasury (m/w)</p> <p>Salzgitter sucht Referenten Konzern Treasury (m/w)</p> <p>Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft sucht Mitarbeiter/in Finanzmanagement/Treasury</p>
--	--

Einfach aufs Angebot klicken.

Weitere Stellenangebote auf:
www.peopleanddeals.de/jobs

Wissen Sie von einem Treasurer-Wechsel?

Schreiben Sie uns unter redaktion@derTreasurer.de

„Der Treasurer“-Veranstaltungskalender

Datum	Titel	Veranstalter	Ort
26.6.	Workshop Unternehmensfinanzierung	Bundesverband Kapital für den Mittelstand	Hamburg
28.-29.6.	Messung und Steuerung des Liquiditätsrisikos	Gillardon	Würzburg
2.-4.7.	Optionen-Workshop	International Faculty of Finance	Frankfurt a.M.
3.7.	Talking Treasury	ACT	Düsseldorf
4.-6.7.	Abbildung strukturierter Produkte	gillardon	Bretten

News**Fondsvermögen steigt**

Einer Untersuchung der DWS zufolge verzeichnete das weltweit in Fonds investierte Vermögen im vergangenen Jahr einen Anstieg um 16,6 Prozent auf das Rekordvolumen von 15,8 Billionen Euro. Insbesondere die positive Entwicklung der Aktienmärkte trug diesen Aufschwung.

Vermögensverwalter setzen weiter auf Aktien

90 Prozent der über 130 unabhängigen Vermögensverwalter in Deutschland – organisiert im VuV (Verband unabhängiger Vermögensverwalter) – erwarten weiterhin eine positive Kursentwicklung für europäische und insbesondere deutsche Standardwerte.

Asymmetrie begrenzt Verlust**Unternehmen wollen höheren Schutz trotz Bullenmarkts**

Nach den jüngsten Kursturbulenzen bewahrt sich einmal mehr die Regel, dass Aktienmärkte keine Einbahnstraße sind. Es gilt: Verluste wiegen schwerer als Gewinne. „Das Problem mit unserem Aktienportfolio war, dass die Jahre mit großen Wertverlusten die bereits erzielten Renditen zunichte machten“, klagt ein Treasury-Mitarbeiter eines großen deutschen Unternehmens. „So sind wir mit einem Mandat, das bereits seit längerem läuft, aufgrund der schlechten Jahre 2002 und 2003 noch immer im Minus, obwohl die Performance der vergangenen drei Jahre ganz ausgezeichnet gewesen ist.“

Angesichts mangelnder Anlagealternativen will dennoch kaum einer der Investoren die Reißleine ziehen und verkaufen. Entspre-

chend werden von institutionellen Investoren zunehmend sogenannte asymmetrische Investmentstrategien nachgefragt, die durch den Einsatz von Derivaten wie Optionen die Verlustrisiken begrenzen.

Im Gegenzug partizipiert der Investor aufgrund der Optionskosten zu einem geringeren Umfang an den Kursgewinnen. Für viele Anleger mit einem kürzeren Investmenthorizont –

wie beispielsweise im Treasury – oder für Investoren mit vorgegebenen Auszahlungsprofilen, wie sie oftmals bei Pensionsverpflichtungen zu finden sind, ist das eine wertvolle Hilfe. Sie können mit relativ klar definierten Ertragsersparungen kalkulieren. Üblicherweise bewegen sich diese dabei in einem Korridor von 6 bis 8 Prozent pro Jahr.



Mit Derivaten gegen das „hopp oder topp“

Stock/Thinkstock/Getty Images

Niedriger Rechnungszins

Der vom Kapitalmarkt abhängige Zinssatz für die Berechnung der betrieblichen Pensionsverpflichtungen ist zum Mai 2007 von 4,5 auf 5 Prozent gestiegen. Damit setzt sich die positive Entwicklung des Satzes, der vergangenes Jahr erstmals seit fünf Jahren wieder deutlich angezogen hatte, aufgrund der starken Konjunktur weiter fort.

Obwohl die Veränderung nur rechnerisch ist, hat sie starken Einfluss auf die Bilanzen der Unternehmen. Durch die höher bewerteten Pensionsrückstellungen steigt der Ausfinanzierungsgrad der Verpflichtungen, und die Notwendigkeit zur Ausweisung weiterer Mittel sinkt. Der Effekt kann mitunter dramatisch sein. Die Unternehmensberatung Towers Perrin schätzt, dass ein Anstieg des Rechnungszinses von einem Prozentpunkt bei den Dax-30-Unternehmen zu einem Rückgang der Pensionsverpflichtungen um 20 bis 30 Milliarden Euro führt.

ANZEIGE

INVESTKREDIT – DIE BANK FÜR UNTERNEHMEN



- > Unternehmensfinanzierungen
(Mittel- und langfristige Kreditfinanzierungen, Kapitalmarktfinanzierungen)
- > Corporate Finance und Projektfinanzierungen
- > Export- und Handelsfinanzierungen
- > Kunden-Treasury
(Zins- und Währungsmanagement)

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Investkredit Bank AG
Niederlassung Frankfurt
Lindenstraße 5
D-60325 Frankfurt am Main
www.investkredit.de

Roland Mittendorfer

Tel. +49/69/78 80 96-11
r.mittendorfer@investkredit.de

Thomas Kempe

Tel. +49/69/78 80 96-21
t.kempe@investkredit.de

Systemhersteller kooperieren mit Banken

LBBW und Commerzbank bieten Tools für ihre Firmenkunden an

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) kooperiert künftig mit dem Systemhaus Bellin in Sachen Risikomanagement. Gemeinsam wollen beide Häuser ein Tool anbieten, mit dem es möglich sein soll, Zins- und Währungsrisiken zu quantifizieren. Doch nicht nur das: „Nach den volatilen Märkten der letzten Jahre sollen auch die Rohstoffrisiken damit einschätzbar sein“, erklärt Geschäftsführer Martin Bellin. Das Modul wird „BWRiskWatch“ ersetzen, welches die LBBW ihren Kunden seit 2003 offeriert hat. Die jährlichen Lizenzkosten sollen im unteren fünfstelligen Bereich liegen, hinzu kommen Wartungsgebühren. Das mit der LBBW entwickelte Modul wird integral Bestandteil der Bellin-Plattform „Treasury-Data-Base“ (TRDB). „In diesem Jahr soll der Testbetrieb mit ausgewählten Kunden starten“, sagt Martin



Die LBBW-Zentrale in Stuttgart

Bellin. „Ab Mai 2008 wird es für alle Kunden verfügbar sein.“ Das Ziel sei es, dem Anwender rechtzeitig Entscheidungshilfen zu geben, um sich gegen potentielle negative Auswirkungen auf die Vermögensposition durch Abschluss geeigneter Finanzderivate absichern zu können.

Eine Zusammenarbeit zwischen Banken und Systemanbietern ist nicht neu. Seit 2004 ent-

wickelte die Commerzbank gemeinsam mit Ecofinance eine ASP-Lösung für ihre Firmenkunden, die seit 2006 im Einsatz ist. Die Lösung umfasst u.a. Cash Management, Liquiditätsmanagement, Geld- und Devisenhandel und Zahlungsverkehr. Die Verwaltung und Bewertung von Zinsderivaten, Krediten, Avalen sowie ein Netting seien derzeit im Test und werden bald verfügbar sein. „Das Projekt mit der Commerzbank war das größte in der Firmengeschichte von Ecofinance“, erklärt Thomas Putz, Head of Project Management des Grazer Systemhauses. Zielgruppe seien Firmenkunden der Commerzbank. Bei ihnen solle das System „Insellösungen im Finanzmanagement“ ersetzen. Das ASP-Tool wird bei Kunden von Ecofinance aber auch gesondert eingesetzt – etwa zur Einbindung von Tochtergesellschaften. mad

IMPRESSUM

Redaktion

Bastian Frien (baf, verantwortlich),
Markus Dentz (mad), Steven Arons (sta),
Andreas Knoch (ank), Frank Schnattinger (frs)

Verlag

Herausgeber: FINANCIAL GATES GmbH
Geschäftsführung:
Dr. André Hülsbömer, Volker Sach
60326 Frankfurt am Main
Mainzer Landstraße 199
HRB Nr. 53454
Amtsgericht Frankfurt am Main

Telefon: (069) 75 91-24 90
Telefax: (069) 75 91-32 24
E-Mail: redaktion@derTreasurer.de
Internet: www.derTreasurer.de
Bezugspreis Jahresabonnement: kostenlos
Erscheinungsweise: zweiwöchentlich
(20 Ausgaben im Jahr)

Anzeigenvertrieb: Sylvia Daun

Telefon: (0 69) 75 91-14 82
Telefax: (0 69) 75 91-24 95
Grafik: Daniela Seidel, Nicole Laubach (Konz.)

Mitherausgeber

BELLIN GmbH FINANZDIENSTE, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Fortis Bank Niederlassung Deutschland, Investkredit Bank AG, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Pricewaterhouse-Coopers AG, SEB AG

Partner

Coface Finanz GmbH, Siemens Financial Services GmbH, WestLB AG, ecofinance Finanzsoftware GmbH

Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts von Der Treasurer übernehmen Verlag und Redaktion keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und unverlangt zugestellte Fotografien oder Grafiken wird keine Haftung übernommen.

ANZEIGE

| FIRMENKUNDEN DEUTSCHLAND

Leidenschaft: Neue Perspektiven. Leistung: Innovative Finanzierungen.

Märkte im Wandel und zunehmende Internationalisierung stellen auch mittelständische Unternehmer vor immer neue Herausforderungen. Erfolgreich wachsen werden besonders die Unternehmen, die nicht allein auf der Produktseite gut aufgestellt sind. Entscheidend ist auch, mit innovativen Finanzierungsinstrumenten vertraut zu sein, die Ihre Unternehmensstrategien umfassend begleiten.

Als kompetenter Partner stehen wir Ihnen mit intelligenten Finanzierungskonzepten und zahlreichen innovativen Instrumenten zur Verfügung und zeigen Perspektiven auf, wie Sie neue Chancen nutzen und Risiken erfolgreich managen.

Sprechen Sie mit Ihrem Firmenkundenbetreuer.

www.deutsche-bank.de/firmenkunden

Leistung aus Leidenschaft.

Deutsche Bank